

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 26 (2013)
Heft: 9

Rubrik: Out und erbaut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

→ Für die Gemeinde Stein am Rhein ist Dietiker ein wichtiger Arbeitgeber. Die Stadtpräsidentin Claudia Pia Eimer ist mit Felbers in Kontakt: «In jeder Firma kann es Entlassungen geben, doch die Schwestern haben versichert, dass sie am Standort Stein am Rhein festhalten.» Worin das Gerücht wurzelt, ist unbekannt. Doch: Einen Teil ihrer Stühle produziert die Firma bereits in Ungarn. Und Stein am Rhein ist weit weg vom internationalen Leben, seinen Designzentren und von Monaco, wo die Felber-Töchter wohnen.

Ausgeforstet

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) hat ihr Dickicht von Newslettern, Jahresbericht und Infoschriften gelichtet. Das passt zum Berufsstand der Förster. Herausgekommen ist das zweifach gute Magazin **«Diagonal»**. Erstens gut: Lesenswerte Texte. Partiell schreiben die WSL-Leute in der ersten Ausgabe, was der Gebirgsraum für die Metropole schweiz leistet. Zweitens gut: Das Design ist keck und kräftig. Gemacht haben es die Grafiker des Büros Raffinierie in Zürich. Man nimmt das Heft gerne in die Hand und lässt sich sogar dazu verführen, im Jahresbericht zu schmökern.

Von Zürich nach Hamburg

Jacqueline Otten, bisherige Direktorin des Departments Design an der Zürcher Hochschule der Künste, wird ab März 2014 Präsidentin der Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW) in Hamburg. Otten wurde vom Hochschulrat für sechs Jahre an die Spitze der HAW gewählt und wird den langjährigen Präsidenten Michael Stawicki ablösen, der dann in den Ruhestand geht.

Design im Abbruchhaus

Franziska Bründler hat mit **«Design schenken»** in Luzern eine eigene Messe gegründet. Nun erweitert sie mit **«B16»** ihr Wirken. An der Bundesstrasse 16, mitten in der Luzerner Neustadt, hat sie zusammen mit zehn Firmen eine Plattform für Design und kreativen Austausch geschaffen. Das Abbruchhaus bietet Verkaufsfläche, aber auch Raum für ein Geburtstagsfest in der Backstube im Keller, ist Pop-up Store, Sitzungszimmer und soll der Zentralschweizer Kreativwirtschaft jeden ersten Dienstag im Monat als Treffpunkt dienen.

www.b-16.ch



Blickfang auf Mass. Exklusive Massarbeit mit einem auf Hochglanz polierten Edelfurnier aus Makassar-Ebenholz.

CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH



Out und erbaut

Die Stimme in der Box

Ich frage mich, ob sie überhaupt noch an ihr Telefon gehen, beim Billigrestaurant aus dem Auto heraus bestellen oder ihre Kinder quer über den Spielplatz hinweg anschreien kann, ohne dass ihre Stimme sofort erkannt und entlarvt wird. Die Stimme der Frau, die in den Zügen der SBB jeweils die Haltestellen ansagt. Eine Stimme, die so selbstverständlich aus den Lautsprechern kommt, dass es schwierig ist, sich die dazugehörige Person als Ganzen und Lebendiges vorzustellen, und dennoch hat es fast jeder schon einmal versucht. Sie ist die Synchronstimme der vorbeifahrenden Natur, die wortgewordene sterile Deutlichkeit, Ablöserin des witzelnden, verschwitzten Zugführer-Geröchels, sie ist für mich der Inbegriff der diplomatischen Freundlichkeit – immer anständig und einladend, aber nie so freundlich, dass man den Zug nicht mehr verlassen will.

Vielelleicht macht sie sich manchmal einen Spass daraus und reisst erschöpfte Pendler aus dem wohlverdienten Stossverkehrsschlaf, indem sie ihnen falsche Stationsnamen und irreführende Warn- und Verspätungsmeldungen in die müden Ohren säuselt. Oder der plötzliche anonyme Ruhm hat sie zerfressen, und sie spricht nur noch in Ortsnamen, rattert mit einem Platin-GA auf Lebenszeit durch die verlassenen Dörfer der Schweiz und fragt sich, ob das denn schon alles gewesen sein kann oder ob der Durchbruch jetzt dann endlich bald noch kommt.

Aber egal wo und egal wer sie denn nun tatsächlich ist, ein bisschen verüble ich ihr schon, dass sie den Zugführern dieses Landes ihre akustische Humorühne genommen hat. Hazel Brugger ist Slampoetin, Bühnendichterin und Autorin, hazelbrugger@me.com. Als Video: hochparterre.ch/out-und-erbaut